

DSTG* Deutsche Steuer-Gewerkschaft*Friedrichstr. 169/170*10117 Berlin

An die
Mitgliedsverbände der
Deutschen Steuer-Gewerkschaft

Friedrichstraße 169/170
10117 Berlin
Telefon: 030 / 20 62 56 600
Telefax: 030 / 20 62 56 601

www.dstg.de
E-Mail: dstg-bund@t-online.de

19. Mai 2015
Info-Nr. 24/2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gestern Nachmittag gegen 16:30 Uhr hat die GDL im Rahmen einer Pressekonferenz bekannt gegeben, dass es im Personenverkehr ab Mittwoch (2 Uhr) und schon zuvor im Güterverkehr erneut zu Arbeitskampfmaßnahmen kommen wird. Die GDL hat dies mit dem Verhalten der Deutschen Bahn gegen Ende letzter Woche begründet. Insbesondere wirft die GDL der Bahn vor, Verhandlungen mit ihr abgebrochen zu haben.

Da es erneut zu zahlreichen Rückfragen von Einzelmitgliedern in der Bundesgeschäftsstelle und bei mir persönlich kommt, möchte ich nochmals klarstellen, dass die Arbeitskampfmaßnahmen bislang nicht durch unsere DSTG-Kopfbeiträge an den dbb beamtenbund und tarifunion finanziert wurden. Anders lautende Behauptungen entsprechen nicht den Tatsachen. Beim jetzt angekündigten Arbeitskampf ist es sogar so, dass die GDL nicht einmal eine Streikgeldunterstützung durch den dbb beantragt hat.

Der Bundesvorsitzende des dbb beamtenbund und tarifunion, Klaus Dauderstädt, wird bei Anfragen der Medien u. a. Folgendes ausführen:

„Der dbb bedauert, dass die Tarifverhandlungen zwischen Bahn und GDL in der vergangenen Woche erfolglos abgebrochen wurden. Die Entscheidung der GDL, darauf mit Streik zu reagieren, zeigt die Enttäuschung über das Verhalten der Arbeitgeberseite und die Entschlossenheit der GDL, ihre Ziele durchzusetzen. Der dbb begrüßt die Bereitschaft der GDL, sich schon kurzfristig einer moderierten Fortsetzung der Verhandlungen zu stellen, die zum Ziel hat, ein Schlichtungsverfahren mit nachfolgender Friedenspflicht zu eröffnen.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, neben dem Arbeitskampf bei der Bahn kommt es auch zu Streikmaßnahmen im Bereich der Sozial- und Erziehungsdienste („Kindergärten“) sowie im Postzustellbereich. Überall dort zeigen sich die Arbeitgeber unbeweglich und betreiben eine Politik auf dem Rücken der Arbeitnehmer. Man hat einige dieser Bereiche privatisiert, betreibt Outsourcing, bietet nur Teilzeitverträge an. Die dort zuständigen Fachgewerkschaften können sich nicht alles bieten lassen. Streik ist die ultima ratio in diesen Dingen. Aber ein Streik muss auch möglich sein. Er ist Arbeitnehmerrecht! Ein Streik tut immer weh, sonst würde er seine Wirkung verfehlen.

Solidarität zu zeigen ist manchmal anstrengend. Aber sie hält uns Gewerkschaften auch zusammen! Dies gilt gerade für unsere Fachgewerkschaften. Wir alle wollen doch gerade keine Einheitsgewerkschaft, keinen undurchsichtigen Gewerkschaftsbrei! Wir wollen unsere Identität bewahren, weil wir deshalb Erfolg bei unseren Mitgliedern haben!

Keine einfache Zeit. Wir halten Sie auf dem Laufenden und bitte Sie und Euch herzlich, aktiv vor Ort für unsere Bundesarbeit und für Solidarität zu werben.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen



Thomas Eigenthaler
Bundesvorsitzender